

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **18 (1936)**

Heft 12

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichte und Beschlüsse an: Der Bericht über die eidgenössische... (Text continues with details of a report and resolutions)

Recht und Gerechtigkeit und Berechnung... (Text discusses rights, justice, and calculations)

Marie-Jeanne Basset +

In Paris ist vor kurzem M.-J. Basset, eine Sozialistin... (Text is a biographical sketch of Marie-Jeanne Basset)

Eine der größten schöpferischen Arbeiterinnen... (Text describes her work as a creative laborer)

Sie war die Tochter von General Basset. In früher Jugend... (Text details her family background and early life)

So leben wir M.-J. Basset wieder allein, ohne Geld... (Text describes her current living conditions and financial struggles)

lie wäre entmutigt gewesen. Sie mietet in Levallois... (Text continues with a personal narrative or letter)

Wittelpunkt für Ungesähle. Weitere Helfinnen kommen dazu: Fürorgani-... (Text mentions a meeting or gathering of women)

Nach Schluss des Weltkrieges geht M.-J. Basset... (Text discusses her activities and plans after WWI)

Soziale Frauenschule, in der sie mit anderen Mitarbeiterinnen... (Text describes a social school for women)

Das Recht auf Arbeit

Im Vertrauen, die Arbeitslosigkeit zu verringern... (Text discusses the right to work and unemployment)

Kaufmännischen Verufen aus. Erstreckungsehe finden diese Fragen aber... (Text mentions professions and related issues)

Das Recht auf Arbeit (Continuation of the article)

nen an die Öffentlichkeit treten und denen die... (Text continues from the previous column)

Ein Maßstab für den Wandel der öffentlichen... (Text discusses social change and public opinion)

Die englischen Friedensarbeiter wissen, wie viel... (Text discusses peace workers and their struggles)



Aber der Gedanke, der da in ihrer Seele... (Text continues with a philosophical or emotional reflection)

Die große, etwas vorangeleitete Gestalt tritt... (Text describes a significant figure or moment)

Anna hat bei dem harten Gesicht zuerst ver-... (Text continues with a narrative about Anna)

Anna hat bei dem harten Gesicht zuerst ver... (Continuation of the narrative about Anna)

Wissen Sie es? Das als Ostergeschenk... (Advertisement for a subscription to the magazine)

Flucht und Heimkehr Von Marie Freyher. (Text is a short story or poem about flight and return)

Flucht und Heimkehr (Continuation of the story or poem)

R. O. Je rürter die Krise sich in unserem... (Text discusses the economic and social crisis)

Schlechterstellung der weiblichen... (Text discusses the social status of women)

So nimmt nachdenklich, das es immer wieder... (Text continues with a reflection on social conditions)

Durchaus dem Zeitgeist entsprechend ist auch... (Text discusses the current state of society)

Wissen Sie es? (Continuation of the advertisement)

Flucht und Heimkehr (Continuation of the story or poem)

Flucht und Heimkehr (Continuation of the story or poem)

ernd unter ihrem Einkommensniveau lebt, und damit gegen die Gefahr der Konsumkrisis vorzubeugen, nach Möglichkeit der leidenden Wirtschaft Arbeit ausfinden. Auf der einen Seite die unabweisbare Gefahr von Mittern, die das Allernotwendigste nicht kaufen können, die in Sorgen und Mangel verkommen — auf der anderen Seite die Frauen, die man machen muß, doch u über ihre eigentlichen Bedürfnisse hinaus anzuschaffen. Ist das nicht eine u unmögliche, verfluchte Welt?

Ist es nicht geradezu bewundernswert, wenn es noch Frauen gibt, die in solchem Druck, ohne Maschinen auf bessere Zeiten, ohne Ferien, ohne alle die geistigen Anregungen, die uns bevorzugen geboren sind, doch nicht abgibt und gleichgültig werden, doch noch u eine Art von Familienleben pflegen können?

Was hilft, wir Frauen, die wir im Kampf gegen unsere Entrechtung viel Aufwendung und Unverständnis erfahren, wir vor allem solchen Verständnis und Sympathie anbringen für diese unsere Schwwestern.

Kraft geht vor Geist

Es dürfte die Mütter interessieren, von welchen Verbindungen es abhängt, daß die Schüler im Deutschen Reich zu höheren Schulen zugelassen werden. In einem Rundschreiben des Ministeriums des Innern, so heißt es, "Sozial, Geist", nach auf die Anforderungen des Ministeriums für wissenschaftliche Erziehung und Volkshilfe hingewiesen, der die körperliche Qualität der Schüler behandelt. Es wird darin bestimmt, daß Jugendliche mit schweren Leiden, solche Träger von Erbkrankheiten nicht in die höhere Schule aufgenommen werden können. Jugendliche, die dauernde Scheu vor Körperpflege zeigen, werden von der höheren Schule verwiesen; desgleichen führt ein dauerndes Verlangen bei den weiblichen, das sich vor allem in Angst an Willen zu körperlicher Härte und Einseitigkeit äußert, zur Verweisung.

Es folgt Johann ausführlich die Beziehung der Krankheit zum unabhingung zum Besuch höherer Schulen machen, zu denen z. B. auch schweres Asthma und hochgradige Sehebehinderung gehören; erteres bekanntlich ein Lebel, das behoben werden kann, letzteres durch Brillen weitgehend korrigiert. Welche ein Druck muß sich nach und nach auf Eltern und Kinder legen, wenn ein hochbegabtes, aber "minderwertiges" Kind in der Familie ist.

Von Büchern

Frei's Kartenweiser: "Volkshilfswesen = Was?" (Kastel-Verlag, Erlach-Zürich (Karton, Fr. 2.50).

In der heutigen Zeit, in der es so nötig ist, dem Interesse des Volksganzen zu dienen, ist die vorliegende neue Schrift von Frei's Kartenweiser: "Volkshilfswesen = Was?" die überall und ganz besonders bei der Jugend gelesen werden sollte, von besonderem Wert. Frei's Kartenweiser zeigt darin, wie durch gegenseitiges Verstehen und Wissen eine starke Gemeinschaft entstehen kann, und daß auch unser Volk ihrer bedürftig ist. Er führt weiter aus, daß wir auch als Einzelmenschen eine wichtige Rolle spielen und in der Lage sind, die unsere Aufgabe ist, die Volkshilfswesen zu fördern. Er bringt Beispiele von Schweizerischen Volkshilfswesen, wie sie entstanden, welche Ziele sie sich setzen und mit welchen Erfolgen sie arbeiten. Überall unsere durch Gemeinschaft in der Arbeit auch Gemeinschaft: im Verd und in der Freude, so daß durch diese Volkshilfswesen nicht nur das selbständige Denken gefördert werden, sondern auch das Gemüt gepflegt und bereichert werden könne. Der Mensch müsse wieder zu Menschen fähig ertragen werden. Er hängt nicht nur an sich denken, sondern solle gerne bereit sein, den andern zu helfen.

Koch- und Ernährungslehre als Sozialfach. Das im Schulmaterialienverlag Ernst Inzold & Co., Herzogenbuchsee, erschienene Lehrmittel "Grundlegender Kochunterricht" mit "Einführung in die Grundlagen der Ernährung" von E. Wettler wird vom Verband Schweizerische im folgenden eingehend gewürdigt.

Das Buch möchte für die Anpassung an die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse einen gangbaren Weg weisen. Das Lehrmittel ist für den Gebrauch an Alltags- und Fortbildungsschulen bestimmt, wobei die ersteren als grundlegende Unterstufe mit selbständigem Arbeitsergebnis gedacht sind, an die sich sowohl die Fortbildungsschule wie die Berufsschule anschließen können. Das Werk stützt sich auf den Gesamtunterricht der organisch zusammengehörenden Fächer: Ernährungslehre, Nahrungsmittellehre, Nährstofflehre, Bacteriologie, Kochen, Konservern. Der Unterricht bezieht sich auf die Grundlagen dieser Fächer, welche insgesamt eine Methodikmethode bilden. Der wertvollste Teil des Werkes ist im grundlegenden Erkenntnis, welche im Kochunterricht in haus- und volkswirtschaftlicher, hygienischer und sozialer Beziehung verteuert werden sollen. Dadurch wird der Kochunterricht nicht zum Selbstzweck, sondern zur angewandten Ernährungs- und Nahrungsmittellehre, zum Sozialfach. Nationale Ernährung bleibt oberstes Ziel. Durch die vereinfachten Unterrichtsgrundlagen, die Gestaltung des Kochunterrichtes als angewandte Naturkunde und das daraus herabgehende Arbeitsprogramm erfüllt auch sein allgemein erzieherisch-bildendes Ziel, das zu Arbeitsfähigkeit und Selbstständigkeit, zur Anpassung an das Leben befähigt. Das Werk fügt sich an die neuere Ernährungslehre und ermöglicht vermittelte Grundrisslehre und Ernährungslehre die Anpassung an die ernährungs-hygienischen Forderungen in der gemischten, gals- und gausvegetarischen Ernährungswelt.

Das Lehrmittel setzt, wie möglich ist

billig, möglichst gut und möglichst gesund und leicht zu erwerben kann. Als Grundlegung gilt das phylogenetische Erkenntnisprinzip und in der Anwendung das wirtschaftliche Prinzip für den Schulunterricht in das Werk als Lehr- und Arbeitsbuch gedacht, und zwar in der Alltagschule für die Zusammenarbeit zwischen Lehrerin und Schüler, für vorgefertigte und obere Stufen wie in der Anleitung im Hause (Lehr- und eigene Köchler) als Arbeitsbuch, außerhalb des Unterrichtes für Hausfrauen und anderer Interessenten zum Selbststudium. Dem mit wissenschaftlicher Genauigkeit geschriebenen, methodisch klar aufgearbeiteten Lehrbuch ist als bedenkliche Neuerscheinung Schweizerischer Frauenarbeit gebührende Beachtung und Verbreitung zu wünschen.

Kleine Rundschau

Ein neues Mütterheim.

Zwei neue Institutionen der Fürsorge für Mütter, resp. für ihre Säuglinge sind kürzlich ins Leben getreten. Am Nordstich, Kronenstr. 14, wurde im Dezember 1935 ein Schweizerisches Erholungsheim für Säuglinge und ihre Säuglinge mit 20 Betten eröffnet. Es soll vor allem solchen Müttern dienen, die in der Entbindungshalbe allzu rasch andern Platz machen müssen und doch noch dringende einige Zeit der Ruhe bedürfen, bevor sie dahin wieder ihre Hausfrauenpflichten aufnehmen. Aber auch andere Mütter, die zu Hause entbunden werden, erwerbstätige aber sonst durch einen großen Pflichtenkreis belastete Frauen, die vor dem Wiedereintritt in das zermürbende Alltagsleben noch einige Zeit der Ruhe und der Kräftigung, ohne Trennung von ihrem neugeborenen Kinde, benötigen, nimmt das Heim auf. Das tägliche Kostgeld für Mütter beträgt 4 Fr., das für Säuglinge Fr. 1.50.

Vom Wirken unserer Vereine

Schweiz. Verein dipl. Hausdamen der Sausaltungsstellen Zürich und St. Gallen.

Am 6. Generalversammlung in Zürich konnte die Präsidentin Ida Zeffen mit Vergnügen berichten, daß sich der Verein gut weiter entwickelt. Der Fortbildungskurs vom 1. bis 7. September im Volkshilfswesen wurde, gelung dank der Heimleitung und der interessanten Vorträge über Hygiene von Frau Dr. med. Turrau, Tragen, und über Literatur von Frau D. phil. Huber-Bindschler, Glarus, ganz besonders gut. Es beteiligten sich 30 Teilnehmerinnen und angehörend an den Kurs wurden auf einer Ex-

kursion nach Davos verschiedene Sanatorien besichtigt, um einen Einblick in die Anstaltsbetriebe geben zu können.

Durch die Errichtung eines Bloeburg aus (November 1935) durch die Kommission der Hausdamenschule St. Gallen hat sich die Stellenvermittlung mit großen Nutzen erweitert.

Es wurden als neue Vorstandsmitglieder Dorra Strafer, demnach Vorsteherin vom Volkheim Hahli und Mina Gublerin, Vorsteherin der Gemeindefürsorge Schwanden, einstimmig gewählt. Darauf folgten die Wiederwahlen der weiteren Vorstandsmitglieder und der Präsidentin. Nach der Festlegung der nächsten Generalversammlung in St. Gallen sprach Dr. Ernst Müller, Sektionschef der Eidg. Finanzverwaltung, Bern, über das Thema: "Die Wirtschaftslage der Schweiz (Substrat der wirtschafts- und finanzpolitischen Probleme der Gegenwart)". Der Vortrag zeigte die Abhängigkeit der Schweiz von der Weltwirtschaft, das Anwachsen der Schwierigkeiten durch die Krise und die Versuche, aus der Verfallung herauszukommen. Nach dem Vortrag wurde Fräulein Walther als Begründerin der Ausbildungskurse für Hausdamen mit Jubel begrüßt und zur Ehrenpräsidentin des Vereins ernannt. Unter ihrer Leitung fand 1911 der erste Hausdaminnenkurs statt mit 12 Teilnehmerinnen, deren Zahl mit dem heutigen 24 Kurs auf 373 angewachsen ist. Der gemittelt Teil brachte neben der Vertiefung der und reichliche Darbietungen.

Alkoholisches Sotol, "Sotol" Sittleringen.

Aus dem Bericht der Genossenschaft, welche dank dem Gemeindefürsitzerin der Schweizerischen für Übernahm und Betrieb des Sotols vor einigen Jahren zustande kam, entnehmen wir, daß das Haus in der letzten Jahresproduktion ganz besetzt war und daß tüchtig und rationell gearbeitet wurde. Möge es sich bei gutem Frühlingswetter gleich zu Beginn schon füllen! Die diesjährige Saison wird am 28. März beginnen. Ein neuer reich illustrierter Prospekt gibt ausführliche Angaben über das vorzuzugeneren und jenseit mit allem Komfort verlebene Sotol, das in ländlicher Stille in der Nähe von Lunz liegt und eine freie Aussicht auf den See hat.

Die Genossenschaftler haben auf den Benzinpreisen (mit Ausnahme der Minimalpreise) während der Vor- und Nachsaison eine Ermäßigung von 5 Prozent. Um immer weiteren Kreisen einen ruhigen und schönen Ferienaufenthalt zu ermöglichen, sind alle Preise wiederum reduziert worden.

Von Kursen und Tagungen

Was kommt:

Voransätze: Die Generalversammlung des Internationalen Frauenbundes findet vom 21. Sept. bis 2. Oktober in Dubrovnik (früher Ragusa) Jugoslawien, statt.

Es werden Fragen aus dem Arbeitskreis der Vereinigten Länder der Welt zur Sprache kommen, indem sich weitere öffentliche Versammlungen über "Die Frau in der Zukunft" und "Die Frauen von Stadt und Land" vorgehen. Selbstredend werden die eigentlichen Verhandlungen der Delegierten in den Kommissionen und Vollversammlungen den Hauptteil der Zeit in Anspruch nehmen (Programm folgt später), doch wird Zeit genug für gefällige Beratungen und Besichtigungen sein, die es erlauben, mit den Frauen des Landes und den Konarbeitsnehmerinnen aller Länder in Verbindung zu treten.

Nähere Auskünfte an Interessentinnen erteilt der Vorstand des Bund Schweiz. Frauenvereine.

Versammlungs-Anzeiger

Biel: Jahresversammlung der Frauenzentrale beim Hotel, 30. März, 17 Uhr, in der Frauen-Lion. Nach den üblichen Traktanden um 19 Uhr einfaches Nachhessen, sodann um 20 Uhr: Die Frauen von Stadt und Land, Präsidentin des Bund Schweiz. Frauenvereine, über "Solidarität und Zusammenarbeit".

Schaffhausen: Vereinigung für Frauenstimmenrecht. Generalversammlung, 23. März 1936, 19.30 Uhr, Rammberg. Schlußbericht von E. Suter, Frauenrechtler. Referate von internationalen Frauenkongressen in Zhanbul.

Zürich: Lyceumklub, literarische Section, 23. März, 17 Uhr, im Saale des Lyceumclub Mämli. Dr. Willi Hüller-Grünberg, Vortrag über die Bedeutung der Schriftstellerin unter Mithilfe der Mitarbeiterin Dr. Esther Obermatt. Eintritt für Nichtmitglieder: Fr. 1.50

Redaktion.

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 2, Sauerstrasse 25, Telefon 80.655.

Freizeit: Anna Metzger-Suter, Zürich, Freizeitschritte 42, Teubner 42, 2008.

Wochenblatt: Helene David, St. Gallen.

Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeschickt, Anfragen des Inhaltes nicht beantwortet.

Der Geschmack von Tee, Kaffee,

Biskuits und Schokolade kann durch die Umgebung stark beeinflusst werden. In den Merkur-Fillialen haben diese empfindlichen Waren keine unzutragliche Nachbarschaft zu befürchten. Tee, Kaffee, Biskuits und Schokolade nehmen im Merkur keinen fremden Geruch an, sie behalten ihr ursprüngliches, eigenes Aroma, um so eher, da Merkur als Spezialgeschäft in diesen Waren grossen Umsatz hat und die Vorräte rasch wieder erneuert und ergänzt werden.

Der angenehme frische Tee- oder KaffeeGeruch, den Sie in den Merkur-Fillialen feststellen, bekräftigt diese Erklärung.

Ein Grund mehr im einzukaufen

Merkur

TEE · KAFFEE · BISCUITS

Hausfrauen,

es ist nie zu spät, um zu verbessern! Seien Sie unbesorgt, wenn Sie im letzten Augenblick entdecken, daß die Suppe oder Sauce noch nicht ganz nach Wunsch schmeckt. Fügen Sie einfach ein paar Tropfen von Maggi's Würze bei und im Augenblick wird das Gericht den gewünschten Wohlgeschmack haben.

MAGGI'S WÜRZE

Leinen oder Baumwolle

Diese und viele andere Fragen behandelt ein neuer Ratgeber für werdende Hausfrauen. Töchter, die ersthaft den Kauf einer Aussteuer erwägen, verlangen die Broschüre, kostenlos von P 67 Y

Stelle gesucht

In Anstalt oder Heim, für nettes, sauberes Mädchen, 21 Jahre alt, in allen Hausarbeiten bewandert, das auch gut waschen und bügeln kann, jedoch inolge Schwerhörigkeit und Beschänktheit der Füße, an der Arbeitsstelle bedarf. Bescheidener Lohn.

Frau Dr. Schürer, Berufsberaterin, Grenchen. P 1022 Gr

Runzeln

Falten verschwinden fast über Nacht mit der Runzelcreme "La Jeunesse". Erfolg sofort ersichtlich, prima Anerkennung. Diskr. Nachnahmeversand à Fr. 6.50. La Jeunesse, Abtlg. G, Neugasse 250, Zürich.

Waschmaschine Bernina

(erstl. Schweizerfabrik) mit pat., dussert kräftigem und zuverlässigem Wassermotor. - Erhältlich in allen Installationsgeschäften.

Sam. Nöhlinger, Strengelbach Aarg. Tel. 81.749 P 20633 On Bitte verlangen Sie Prospekte.

Jahresberichte

besorgt vorteilhaft und gewissenhaft.

Buchdruckerei Winterthur

Ecole d'Etudes Sociales pour Femmes, Genève

subventionnée par la Comléderation p 4042 x

Semestre d'été: 16 avril-1^{er} juillet 1936

Culture féminine générale. Formation professionnelle d'industries sociales (protection de l'enfance, etc.), de directrices d'établissements hospitaliers, secrétaires d'institutions sociales, bibliothécaires, laboratoires.

Pension et cours ménagers au Foyer de l'Ecole (villa avec jardin). Progr. (60 cts.) et rens. Rue Chs Bonnet 6.

NEUCHÂTEL

Französische Spezialklassen für fremdsprachige Töchter.

Keine Aufnahmeprüfungen. 18 Stunden wöchentlich. Eintritt zu Beginn jeden Schulvertriejahres.

Nächste Kurse: 14. April.

Auskünfte erteilt: P 1565 N

Direction des écoles secondaires et supérieures Collège classique, Neuchâtel.

Lebenstüchtige Erziehung

im vorläufigen Knaben-Institut u. L. E. H.

„Feisenegg“ Zugerberg

1000 m. ob. M.

Höhenaufenthalt ohne Unterbrechung d. Studien. Gegr. 1903. Säml. Schulstufen mit internem staatl. Handelsdipl., Handelsmatura und Sprachdipl.

Betriebsküchen, Kantinen, Wohlfahrtshäuser etc.

verwenden mit Vorliebe

die neuen Rebsamen - Teigmaren

Es wird nur Hartweizengrieß verarbeitet

A. Rebsamen & Co. A. G., Richterswil

Gegründet 1850 P 178 Z

LOEWEN-APOTHEKE

Bahnhofstrasse 58

Dr. B. Heierli, Apothekerin, Zürich

Gewissenhafte Ausführung sämtlicher Rezepte. In- und ausländische Spezialitäten. Homoeopathie. Depot Dr. Schwabe, Leipzig. Tel. 33.871. Bestellungen prompt und franko. P 43 Z

Bei Adress-Änderungen

ist nicht verkäuflich auch die alte Adresse angegeben werden. Nur dann kann für eine prompte Exzedition garantiert werden.

Die Expedition.